

Kreatives Gemeindesingen mit Liedern der Reformationszeit aus dem EG

67 Herr Christ, der einig Gotts Sohn

A. Strophe 1 wird einstimmig gesungen. Der Melodieabschnitt mit den Notenwerten Halbe-Viertel-Halbe-viertel-Halbe-Halbe, der am Schluss des Stollens („Vaters in Ewigkeit“ bzw. „gleichwie geschrieben steht“) und am Schluss („vor andern Sternen klar“) vorkommt, wird zum Refrain erklärt – nur dort kommt die Orgel begleitend dazu (auch in den Folgestrophen).

B. Variation: Das Lied wird einstimmig gesungen, der Refrainabschnitt (siehe A) wird jeweils durch Klatschen verdeutlicht.

193 Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort

A. Die Frauen singen die Melodie wie notiert, die Männer dazu die erste Melodiezeile als Ostinato.

B. Die Frauen singen die Melodie wie notiert, die Männer dazu die erste Zeile in vierfacher Vergrößerung der Notenwerte (Viertel werden Ganze, Beginn mit einer Brevis, Einsatz nach dem Auftakt)

341 Nun freut euch, lieben Christen g'mein

1. Das Lied wird über einen (Weihnachts)Gottesdienst verteilt gesungen. Ergebnis: Es enthält Karfreitags-, Oster-, Himmelfahrts-, Pfingst- und Weihnachtsstrophen. Die Strophen können auch mit anderen Melodien gesungen werden (vielleicht als Kommentar zur Luther-Melodie).

Zum Beispiel:

- für Karfreitag Str. 7 mit Melodie 83 (die letzten drei Zeilen zweimal zu unterlegen), für Ostern Str. 8 mit Melodie 101 (ein Achtelaufтакт einfügen bei „den Tod“),
- für Weihnachten Str. 6 mit Melodie 37, Str. 4 mit Melodie 179, für Pfingsten Str. 9 mit Melodie 130 (die 1. Zeile mit Reime auf „mein“ und die 2. Zeile mit Reim auf „dein“ werden jeweils zweimal unterlegt; der Abgesang erhält einen Auftakt, langsam wird dann „dich in Trübnis“ (vier Halbe), schnell aber „trösten soll und lehren mich erkennen wohl und“ (nur Viertel), die letzte Zeile beginnt mit „in“ und hat drei Töne für die Silbe „lei-ten“.

Es wäre gut, wenn jede Singleiterin sich eine Konkordanz des Strophenbaues zum Gesangbuch anlegte, denn die Austauschbarkeit von Melodien dient aufs Beste ihrer Verbreitung.

2. Str. 1 wird gesungen, dabei der Rhythmus mit Zeige- und Mittelfinger einer Hand abwechselnd auf den Buchdeckel des Gesangbuchs geklopft. Die Auftakte müssen exakt eingehalten werden – dann fängt die Melodie an „fröhlich zu springen“.

344 Vater unser im Himmelreich

Str. 1: Z.1 und Z.4 werden im zweistimmigen Kanon gesungen, Einsatzabstand ist eine Halbe. Am Zeilenende warten, jeweils einstimmig weitersingen (Z. 4 aber wieder im Kanon).

362 Ein feste Burg

1. Die beiden Melodiefassung zeigen, wie Gemeindegesang sich im Lauf der Zeit verändert hat. Beide Fassungen werden zeilenweise im Wechsel gesungen, eine kleine Gruppe beginnt mit der ersten Zeile von Melodie 1, die größere Gruppe antwortet mit der ersten Zeile der Melodie in der späteren Form.

2. Die erste Melodie hat viel Schwung. Sie wird mit einem Klatsch-Ostinato unterlegt: Die linke Hand wird senkrecht gestreckt, mit der rechten Hand wird abwechselnd mit der Faust und mit der flachen Hand dagegen geklatscht. Das ergibt eine Pulsation in Halben, klanglich ergibt sich ein Back-Beat. Dieses Klatschmotiv wird als Ostinato (= hartnäckig) wiederholt, nach dem vierten Mal wird dazu die Melodie gesungen, sie beginnt auftaktig.

Christa Kirschbaum – Landeskirchenmusikdirektorin im Zentrum Verkündigung der EKHN